

Fest Erscheinung Christi (widorszi. Jordan [6. Jänner a. St., 18. Jänner n. St.]). Am Vorabende dieses Festes zieht ein Bursch in Begleitung von einigen Sängern als „Matanka“ (verderbt aus „heilige Melania“, deren Gedächtnißfeier auf diesen Tag fällt) verkleidet, im Dorfe umher und ahmt in possirlicher Weise die Thätigkeit einer Hausfrau nach, wobei gesungen wird:

„He, Wirth, Du mein lieber Wirth,
Daß' herein nur die Matanka.
Unsr' Matanka ist 'ne Wirthin,
Sie kann tünchen, sie kann waschen.“

Schüssel steh'n dort unter Bänken,
Sind bewachsen schon mit Grase;
Töpfe wieder sind zu sehen,
Ganz bewachsen schon mit Unkraut.“

„Unsere Matanka weidete Enten,
Sieben Paar Stiefel trug sie hiebei;
Bis sie alle hat getränkt,
Hat sie sieben Paar Stiefel vertragen;
Bis sie alle hat eingetrieben,
Hat sie sieben Paar Stiefel zertreten.
Unsr' Matanka ist vom Dniestr,
Sie trank stets nur Dniestrwasser,
Hat am Stein die Füße gewaschen,“

Ihr feines Fürtuch naß gemacht,
Wehe Wind, du so gewaltig,
Trockne das gar feine Fürtuch;
Wehe Wind, du längs der Straße,
Weh' zu unserer Matanka;
Wehe Wind, so mir nichts, dir nichts,
Trockne das Fürtuch, wie Mohn, wie Mohn.
Wehe Wind, du aus Zakucez,
Trockne das Fürtuch, wie Fußsegen.“

Am Vorabende des „Jordanfestes“ wird ebenso wie zu Weihnachten der Familientisch gedeckt und, nachdem jeder Hausgenosse etwas Weihwasser getrunken hat, das Festmahl genossen. Wird es dunkel, so kommen die Dorfskaben und singen folgendes Lied:

„Schön' guten Abend am heil'gen Abend.
Ist denn zu Hause der Herr Wirth?
Diener sagen, er sei nicht zu Hause
Doch ich weiß es, er ist zu Hause,
Setzet sich am Tischeßende,
Angethan mit großem Pelze;
Doch im Pelze ist ein Täschchen,“

Dort im Täschchen sind hundert Goldfische,
Diesem, jenem schenkt er je einen;
Für uns Knaben je ein Brotlaib,
Für euch Mädchen je ein Kränzchen,
Für euch Greise je einen Kuchen,
Für euch Mütterchen je eine Ruthe,
Und nun leb' wohl, du Herr Wirth.“

Am Festtage selbst findet an einem fließenden Wasser die kirchliche Wasserweihe statt. Das Volk entzündet während derselben Zündschwämme und für jede Familie wird ein am unteren Ende in Basiliumkraut gefülltes und mit einem Lüchel unwickeltes dickes Wachslicht (trijca) geweiht. Sobald der Priester die Wasserweihe beendet hat, ruft die versammelte Volksmenge: „jordan woda, gerelejsom“. ¹ Vierzehn Tage nach dem Jordanfeste darf in den Bächen und Flüssen keine Wäsche gewaschen werden, weil das Wasser geweiht ist.

Christi Darstellung (stritenje [2. Februar a. St., 14. Februar n. St.]). An diesem Tage, sagt der Volksglaube, ist die Gottesmutter in die Kirche gegangen, um das

¹ Dies bedeutet: „Jordan-Wasser, Kópie élačov!“